

Hoteliers auf der Flucht nach vorn

Dehoga: „Steuerersparnis kommt beim Gast an“ / Landtags-Grüne wollen Kulturabgabe

VON ANDREAS SCHINKEL

Im Tauziehen um Ent- und Belastungen von Hoteliers, um reduzierte Mehrwertsteuersätze und Kulturförderabgabe hat der Branchenverband jetzt die Flucht nach vorn angetreten. „Wir wehren uns gegen jegliche populistische Stimmungsmache aus der Politik“, sagte der Präsident des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbands Niedersachsen (Dehoga), Hermann Kröger, am Montag. Die von der Bundesregierung beschlossene Senkung der Mehrwertsteuer auf Übernachtungen um zwölf Prozent sei eine längst überfällige Angleichung an internationalen Standards. „Damit finanzieren wir notwendige Investitionen und geben die Steuerersparnis an die Kunden weiter“, sagte Kröger. Für die sogenannte Kulturförderabgabe von fünf Prozent, die die Stadt Köln jetzt von den Hoteliers abkassieren will und die auch in Hannover diskutiert wird, hat der Dehoga-Präsident wenig übrig. „Das wird vor Gericht niemals standhalten“, meint er.

Dennoch zieht die Idee weitere Kreise. Jetzt erwärmt sich die Landtagsfraktion der Grünen für eine Belastung des Hotelgewerbes. Im Gegensatz zu ihren Kollegen aus dem Rat der Stadt wollen sie aber nicht einen Prozentsatz, sondern einen Festbetrag von einem oder zwei Euro auf jede Übernachtung draufschlagen. Dies



Will investieren: Andreas Wienecke, Inhaber des Hotels „Wienecke XI“ in Wülfel. Decker

sei rechtlich besser zu begründen, heißt es. Auf die Barrikaden bringt die Kulturabgabe den Bund der Steuerzahler. „Alle Entwürfe dazu gehören in den Reißwolf“, teilte der Verband am Montag mit. Denn der Abgabe mangle es an einer entsprechenden Gegenleistung der Stadt, im Gegensatz etwa zur Abfallgebühr.

Die Hoteliers sehen durch eine drohende kommunale Steuer vor allem ihren finanziellen Spielraum schwinden, der sich durch die Mehrwertsteuersenkung eröffnet hat. „Jetzt kann ich 350 000 Euro in unser neues Haus in der Osterstraße investieren, etwa in eine bessere Wärmedämmung“, sagt Andreas Wienecke, In-

haber des Hotels „Wienecke XI“ in Wülfel. Außerdem will er Preisnachlässe zwischen fünf und zehn Prozent gewähren, insbesondere für Firmenkunden. „Wenn die Steuersenkung nicht gekommen wäre, hätte ich sogar die Preise erhöhen müssen“, sagt Wienecke. Ähnliches berichtet Elmar Schulz, der in Burgdorf das Hotel Bähre betreibt. „50 000 Euro habe ich jetzt zur Verfügung, um etwa die Bäder der Zimmer zu sanieren“, sagt er. Zudem wolle er Stammkunden bis zu zehn Prozent Rabatt geben.

Die Dehoga spricht von einem Investitionsvolumen von 35 Millionen Euro, das die Branche in Niedersachsen in diesem Jahr ausgeben will. Allerdings räumt Dehoga-Präsident Kröger ein, dass wohl nicht alle Investitionen auf die Steuerersparnis zurückzuführen seien.

Auch die Besucher der Computermesse CeBIT vom 2. bis zum 6. März können sich tendenziell über geringere Übernachtungspreise freuen. Jedoch sind diese wohl weniger auf die steuerliche Entlastung zurückzuführen als vielmehr auf die reduzierte Nachfrage. So nimmt etwa das Maritim Airport Hotel in der Messewoche 197 Euro pro Nacht, im vergangenen Jahr waren es noch 250 Euro. „Wir haben uns der Nachfrage angepasst“, sagt Reservierungsleiterin Anke Müller. Zu Beginn und am Ende der Messewoche habe das Hotel noch immer Betten frei.